Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 580. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 11. Dezember 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Vom preußischen Etat.

Das Osterfest fällt im nächsten Jahre bereits auf den 27. März. Der dadurch bedingte frühe Eintritt der parlamentarischen Osterpause wird das rechtzeitige Zustandekommen des preußischen Staatshaushalts-etats sehr erschweren. Um seine Verabschiedung vor diesem Zeitpunkt zu ermöglichen, müßte der Etat bereits im ersten Drittel des Monats März vom Abgeordnetenhause an das Herrenhaus gelangen. Da die erste Lesung des Etats im Abgeordnetenhause schwerlich vor Mitte Januar beginnen kann, bleibt dieser Körperschaft mithin nur ein Zeitraum von etwa sieben Wochen zur Erledigung aller drei Lesungen. In dieser knappen Zeit müssen erfahrungsgemäß aber noch immer einige andere Geschäfte, erste Lesungen anderer Vorlagen, Interpellationen u. dergl. erledigt werden. Es wird daher mit großer Konzentration gearbeitet werden müssen, wenn der Etat rechtzeitig an das Herrenhaus gelangen soll. Dabei dürfte auch die sachliche Erledigung des Etatsentwurfs manche Schwierigkeiten bieten. Obwohl er unter dem Gesichtspunkte strengster Sparsamkeit aufgestellt worden ist, wird sich doch wiederum ein Etatsdefizit als ganz unvermeidlich erweisen. Wenn es auch nicht entfernt die Höhe des in dem laufenden Etat vorgesehenen von mehr als 150 Millionen Mark erreicht, so werden doch auch für 1910 die Deckungsmittel noch weit hinter dem Ausgabebedarf zurückbleiben. Die überaus große Vermehrung der Ausgaben infolge der Besoldungserhöhung macht sich eben auch noch für 1910 stark bemerkbar, und es erscheint selbst mehr als zweifelhaft, ob auch in der Folge in der natürlichen Vermehrung der bestehenden Einnahmen volle Deckung für diese Mehrausgabe zu finden sein wird. Dazu kommt, daß im Zusammenhange mit der ganzen Finanzlage in der vorigen Tagung des Abgeordnetenhauses gewisse Richtlinien für eine festere Ordnung des Eisenbahnetats aufgestellt worden sind. Dabei handelte es sich zunächst nur um ganz allgemeine Direktiven, deren nähere Ausführung dem Etat für 1910 vorbehalten bleiben sollte. Die Schwierigkeiten solcher Neuordnung beginnen regelmäßig aber erst, wenn es sich um die Uebersetzung allgemeiner Gesichtspunkte in die Tat handelt. Auch nach dieser Richtung hin werden die Etatsverhandlungen daher manche sachliche Schwierigkeiten bieten. Um so dringender ist es, daß im ersten Sessionsabschnitt alle Kraft auf die Erledigung des Etats konzentriert und, soweit als irgend möglich, alles, was nicht unbedingt dringend ist, bis auf den Abschnitt nach Ostern zurückgestellt wird.

Die seit 1875 erlassenen Anleihegesetze.

Dem Reichstag ist wie alljährlich auch diesmal wieder eine Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze zugegangen. Seit Vorlegung der Denkschrift am 30. Oktober 1908 ist der Reichskanzler ermächtigt worden, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben auf dem Wege des Kredits Gelder flüssig zu machen, durch das Gesetz betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1909 292 391 629 Mk. Nach der vorjährigen Denkschrift waren an Resten aus früher bewilligten Krediten verblieben 147 336 470 Mk., somit zusammen 349 728 099 Mk. Dazu tritt der durch Vereinlösung der Serie I der 3½prozentigen Schatzanweisungen von 1905 freigewordene Kredit von 20 Millionen Mark. Endlich sind die Aenderungen zu berücksichtigen, die bei den nach der vorigen Denkschrift noch offenen Krediten inzwischen eingetreten sind und die einen Zuwachs von 917 208 Mk. betragen. Die gesamten noch offenen Kredite beziffern sich sonach auf 370 675 307 Mk. Der Reichskanzler hat nun bestimmt, daß für Rechnung dieser Kredite Schuldverschreibungen im Nennbetrage von 160 Millionen Mark zu 4 v. H., unkündbar bis 1. April 1918, und Schuldverschreibungen im Nennbetrage von 160 Millionen Mark zu 3½ v. H., beide Arten mit Zinsscheinen vom 2. Januar und 1. Juli und in Stücken zu 200, 500, 1000, 5000 und 10 000 Mk. ausgegeben werden. Diese 320 Millionen Mark sind an die Reichsbank, die Seehandlung, die Königliche Hauptbank zu Nürnberg und 26 Bankfirmen zum Preise von 102 Mk. 4prozentige und zum Preise von 94,80 Mk. für die 3½prozentigen mit der Verpflichtung verkauft worden, den übernommenen Anleihebetrag am 3. Mai 1909 zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen. Der Erlös betrug 314 576 917 Mk. Dies entspricht einem durchschnittlichen Kurse von 98,3 v. H. Der Gesamtbetrag der Anleihekredite beziffert sich zurzeit im ganzen auf 4 372 957 138 Mk. Davon sind bis 1. Oktober 1909 realisiert worden 4 328 767 479 Mk., so daß noch verfügbar bleiben 44 189 659 Mk. Das gesamte Schuldkapital betrug danach am 1. Oktober: an 4prozentigen Schuldverschreibungen 410 Millionen Mark, an 3½prozentigen 2020 Millionen Mark, an 3prozentigen 1783,5 Millionen Mark und an 4prozentigen Schatzanweisungen 340 Millionen Mark oder zusammen 4553,5 Millionen Mark

Die Kretaschutzmächte und die Türkei.

Der russische Minister des Aeußern übergab am Freitag dem türkischen Botschafter in Petersburg die schriftliche Antwort auf das Zirkular der Pforte an die vier Kretaschutzmächte, in dem die ottomanische Regierung ihre Ansicht dahin ausgedrückt hatte, daß es wünschenswert sei, jetzt zur endgültigen Lösung der Kretafrage zu schreiten. In seiner Antwort äußerte sich der Minister nach Verständigung mit den Kabinetten in Paris, London und Rom dahin, die vier Schutzmächte könnten zu ihrem Bedauern die Ansicht der ottomanischen Regierung nicht teilen, daß der Beginn diplomatischer Verhandlungen zur endgültigen Gestaltung Kretas gegenwärtig angezeigt sei. Die Verhältnisse auf der Insel seit Abberufung der ausländischen Truppenabteilungen seien nicht verändert. Im Falle einer Verletzung des status quo werde dieser unverzüglich wiederhergestellt werden. Die Sicherheit der Mohammedaner auf der Insel sei während dieser Zeit durch nichts bedroht gewesen. Die ottomanische Regierung brauche nicht zu zweifeln, daß, falls irgend welche neue Verletzungen des status quo drohen sollten, von den vier Schutzmächten energische Anstrengungen gemacht werden würden, um den Verletzungen vorzubeugen. Die Schutzmächte nähmen in bezug auf die Hoheitsrechte (droits suprêmes) des Sultans auf der Insel Kreta nach wie vor den von ihnen schon früher festgelegten Standpunkt ein. Daher fänden sie gegenwärtig keinen Grund, um Verhandlungen zu beginnen, welche eine Erregung der Gemüter sowohl in der Türkei als auch in anderen Staaten des Orients hervorrufen und dadurch statt der dort herrschenden Ruhe den Frieden bedrohende Verwicklungen erzeugen könnten.

Deutsches Reich.

* **Die Erkrankung des Grafen Zeppelin.** Das Befinden des Grafen Zeppelin, der sich bekanntlich am Mittwoch einer kleinen Operation unterzog, soll sich etwas verschlimmert haben. Die „B. N. N." erhalten nämlich folgendes Telegramm aus Stuttgart: Das Befinden des Grafen Zeppelin hat sich verschlimmert, so daß die Aerzte eine Ueberführung des Grafen, der sich seither in seiner Villa befand, ins Hospital angeordnet haben. Graf Zeppelin befindet sich seit Donnerstag abend im Katharinen-Hospital unter ständiger Aufsicht der Aerzte. — Später drahtet uns noch unser W. T.-B.-Korrespondent aus Stuttgart: Graf Zeppelin verbrachte im Katharinen-Hospital, wohin er sich auf Anraten der Aerzte begeben hatte, eine ziemlich unruhige Nacht, doch trat im Laufe des Freitag eine Besserung in seinem Allgemeinbefinden ein. Die Wunde am Halse ist leicht entzündet. Zu Besorgnissen liegt kein Anlaß vor.

* **Der Seniorenkonvent des Reichstages** beschloß in seiner Sitzung am Freitag, die erste Lesung des Etats am Dienstag zu Ende zu bringen. Am Mittwoch und Donnerstag sollen nur noch die Interpellationen über den Arbeitsnachweis beraten werden. Danach geht der Reichstag in die Ferien, die bis zum 10. Januar dauern werden.

* **Anträge an den Reichstag.** Dem Reichstage ging ein Antrag Bassermann und Genossen zu auf Abänderung der Geschäftsordnung dahin, daß der Zeitpunkt der Besprechung von Interpellationen nicht lediglich vom Reichskanzler abhängen solle. Ferner solle ein Gesetzentwurf auf Abänderung der Reichsverfassung vorgelegt werden, wonach die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers für die gesamte Regierungstätigkeit des Kaisers festgestellt wird; schließlich solle ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, worin die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers vor einem Staatsgerichtshof geregelt wird.

* **Die Ausschmückungskommission des Reichstages** hat am Freitag den Ankauf des Lenbachschen Bismarckgemäldes beschlossen.

* **Die mecklenburgische Verfassungsvorlage.** Wie wir aus Schwerin erfahren, weigert sich die Regierung in ihrer Antwort auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage durch den Landtag, die Antwort der Stände entgegenzunehmen, erklärt sich mit dem Beschlusse der Landschaft im wesentlichen einverstanden und äußert ihr Befremden über das Verhalten der Ritterschaft, das um so größer sei, als sich diese unter bestimmten Bedingungen auf den Boden der Regierung hätte stellen wollen. Bei dieser Sachlage verspreche sich die Regierung keinen Erfolg von einer vorläufigen Fortsetzung der Verhandlungen. Die Verantwortung für die Lage treffe die Ritterschaft. Bei den Verhandlungen im Reichstage würde die Regierung ihren bisherigen Standpunkt gegenüber einem Eingreifen des Reiches nicht aufrecht erhalten können. Spätestens auf dem nächsten Landtag werde sie auf die Verfassungsreform zurückkommen und sie unbedingt mit allen ihr geeignet erscheinenden Mitteln zum Abschluß bringen. — Die Antwort der Regierung von Mecklenburg-Strelitz auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage ist inhaltlich dieselbe, nur etwas schärfer im Ton.

* **Die deutschen Vereine in Rußland.** Aus Petersburg erfahren wir: Die Meldung eines Berliner Blattes, der russische Ministerpräsident Stolypin habe die allmähliche Schließung aller fremdsprachigen Vereine angeordnet, die deutschen nicht ausgenommen, wird von zuständiger Stelle als freie Erfindung bezeichnet; gleichzeitig wird erklärt, daß auch keine derartigen Absichten beständen.

Deutscher Reichstag.

9. Sitzung vom 10. Dezember, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann Hollweg, Delbrück, Frhr. v. Schön, Kraetke, Dernburg, Lisko, v. Tirpitz.

Dringlichkeitsanträge auf Einstellung einiger gegen sozialdemokratische Abgeordnete schwebende Strafverfahren werden debattelos genehmigt.

Darauf wird die

erste Lesung des Etats

fortgesetzt.

Abg. Dr. **Wiemer** (freis. Vp.): Ein Programm haben wir von dem neuen Kanzler nicht erwartet. Würden wir aber die Kritik an der Vergangenheit nur der äußersten Linken überlassen, so käme dies nur dieser zugute. Herr v. Bethmann Hollweg fordert Festigkeit und Stetigkeit. Aber hat diese nicht gerade die Regierung vermissen lassen? Die Konservativen haben den Fürsten Bülow gestürzt, weil er nicht konservativer Geschäftsführer sein wollte. (Sehr richtig! links, Heiterkeit rechts.) An der sogenannten Aufklärung über die neuen Steuern hat die Regierung eher zu viel als zu wenig getan. Von vielen Mitgliedern des Hauses wird es als sehr befremdlich empfunden, daß der Reichskanzler bei Verlesung der Thronrede in Uniform erscheint. (Sehr richtig! links, anhaltende Heiterkeit im Zentrum.) Bei der Zurückhaltung der Krone hat ihr Ansehen gewonnen. Wir fordern weiter Ministerverantwortlichkeit sowie erhöhtes Initiativrecht des Parlaments, fordern wie bisher eine preußische Wahlreform. Das Streben des Zentrums geht auf Verquickung der konfessionellen und politischen Ziele. Sparsamkeit wird stets unsern Beifall finden. Wir wünschen Pensionsversicherung der Privatbeamten und gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweiswesens, mißbilligen aber die Maßregelung des Vorsitzenden des Verbandes der mittleren Post- und Telegraphenbeamten wegen der Haltung des Verbandsorgans. Wir teilen die Befriedigung über die Besserung der Beziehungen zu Frankreich, zugleich aber auch Verständigung mit England über den Umfang der Rüstungen. Im Innern scheint der Kurs wieder nach rechts zu gehen und dabei schwillt die Sozialdemokratie an. Wir verlangen ein liberales Regiment und erstreben Zusammengehen mit den Nationalliberalen. (Beifall bei den Liberalen.)

Reichskanzler von Bethmann Hollweg:

Der Abg. Dr. Wiemer hat soeben eine Reihe von Einzelfragen besprochen, bei denen ich ihm nicht folgen kann. So nicht mit seinem Exkurs auf sächsische Verhältnisse, und so werde ich ihm auch nicht die gewünschte Erklärung über das preußische Wahlrecht abgeben können. (Lebhafte Zustimmung rechts, Unruhe und Zurufe links.) Es ist dies ein Gegenstand, über den ich mich nur vor dem preußischen Landtage aussprechen werde. (Lachen links.) Auch darüber hoffe ich der Zustimmung der Mehrheit dieses hohen Hauses sicher zu sein, wenn ich in eine Erörterung über die Kleidung der Minister bei Eröffnung des Reichstages nicht eingehe. (Beifall und Heiterkeit rechts, Unruhe links.) Abg. Bassermann hat geglaubt, aus meinen gestrigen Worten eine Kritik an der Haltung seiner Partei zu den Steuervorlagen heraushören zu müssen. Er hat insbesondere gemeint, daß ich seiner Partei den Vorwurf gemacht hätte, bei jener Gelegenheit mit ihren Traditionen gebrochen zu haben. Ich hoffe, der Abg. Bassermann wird sich beim Lesen meiner Worte davon überzeugen, daß er sich im Irrtum befindet. Ich habe mich absichtlich von jeder Kritik der Vergangenheit ferngehalten und habe nicht an eine einzelne Partei, sondern an die Gesamtheit der Parteien gedacht. Ich habe die Erinnerung an die Geschichte, an die Traditionen wachgerufen, um zu beweisen, daß sich unser vielgestaltiges politisches Leben nicht in das Schema „Radikalismus oder Reaktion" spannen läßt. Wer, wie ich, die aus den Steuerdebatten zurückgebliebene Verbitterung für ein Uebel hält, der wird keine Vorwürfe erheben, welche dieses Uebel verstärken können. Darum habe ich mit großer Freude die Erklärung des Abg. Bassermann vernommen — und auch Dr. Wiemer hat ja soeben eine ähnliche Erklärung abgegeben — daß seine Partei wegen der Vorgänge bei den Steuerdebatten nicht eine Politik der Verbitterung treiben, sondern sich getreu ihrer Geschichte und Tradition mittätig an den Arbeiten des Reichs erweisen wolle.

Wenn ich zu Fragen der auswärtigen Politik übergehe, so sehe ich davon ab, allgemeine Betrachtungen über die Weltlage anzustellen. Ich halte es auch nicht für erforderlich, von so festgegründeten Verhältnissen wie unseren Beziehungen zur österreichischen Monarchie zu sprechen. Was das allgemeine Ziel unserer Politik bildet, ist in der Thronrede ausgesprochen; dagegen geben mir einzelne Fragen, die im bisherigen Verlaufe der Debatte an mich gerichtet worden sind, Anlaß zu folgenden Bemerkungen, wobei ich die Erteilung von Antwort auf Einzelheiten, wie z. B. die soeben von Dr. Wiemer gehörte Mannesmannsche Angelegenheit und die von verschiedenen Herren gestreifte Kongofrage dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes überlassen darf. Zunächst das Marokko-Abkommen mit Frankreich. Wie bereits des weiteren in der Thronrede angedeutet worden ist, hat seit seinem Abschluß ein fortgesetzter Meinungsaustausch zwischen uns und der französischen Regierung stattgefunden, und es ist dem beiderseits gezeigten guten Willen gelungen, in wichtigen Punkten Uebereinstimmung zu erzielen. Auf Grund des bisher erzielten Ergebnisses darf ich der Zuversicht Ausdruck geben, daß sich auf derselben Basis eine der Bedeutung der beteiligten deutschen wirtschaftlichen Interessen entsprechende Lösung auch der noch ausstehenden Fragen vollziehen wird. — Den Stand der amtlichen englisch-deutschen Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912112-11/fragment/page=0001

ziehungen glaube ich durch die folgende Erklärung zutreffend kennzeichnen zu können:

Englische Staatsmänner, vor allem der zurzeit leitende Premierminister, haben in Reden der letzten Zeit die Herstellung guter Beziehungen zwischen England und Deutschland als eine wichtige Aufgabe ihrer weiteren Staatskunst bezeichnet. Ich kann die Bekundung dieser Absicht und Gesinnung auch von dieser Stelle aus nur aufrichtig und aus voller Ueberzeugung erwidern. (Beifall.) Ich bin gewiß, daß wir uns dem beiderseits erstrebten Ziel um so mehr nähern und damit zugleich den wahren Interessen beider Länder um so besser dienen werden, je freimütiger und loyaler diese Gesinnung in der Behandlung und Lösung von Fragen betätigt wird, die beide Länder berühren. (Sehr gut! rechts.) Gegenüber dem Vertrauen, mit dem sich die Thronrede über den Bestand des Dreibundes geäußert hat, ist die Aufmerksamkeit darauf gelenkt worden, daß in Italien im Anschluß an den Besuch des Kaisers von Rußland in Racconigi Stimmen laut geworden sind, die dem Dreibund wenig freundlich waren. Diese Erscheinung, die sich allerdings wohl nur auf eine Minorität erstreckt und nicht den wahren Ausdruck der Wünsche des italienischen Volkes darstellt, hat nicht übersehen werden können. Ich habe indessen keine Wahrnehmungen zu machen gehabt, die irgendwie dahin gedeutet werden könnten, daß die verantwortliche Leitung der italienischen Politik den Wert der Dreibundverträge für Italien anders oder niedriger einschätze als bisher. (Lebhafter Beifall.) Entsprechend dem Geiste vollster Loyalität, von dem unsere gegenseitigen Beziehungen erfüllt sind, hat uns denn auch der bisherige Minister des Aeußern Mitteilungen über die Unterredungen in Racconigi gemacht, die ergeben, daß Italien in seiner Balkanpolitik keinerlei Ziele verfolgt, die mit unseren Verträgen im Widerspruch stünden. Auch die kaiserlich russische Regierung hat uns in Bekräftigung der guten Beziehungen, die die beiden Regierungen untereinander unterhalten und in wiederholten Begegnungen des Kaisers mit dem ihm persnölich eng befreundeten russischen Herrscher nachdrücklich in die Erscheinung getreten sind, Mitteilung von dem Inhalte und dem Ergebnis der Unterredungen in Racconigi gemacht. Bei der Betrachtung unseres Verhältnisses zu Rußland hat die seit Jahren, so auch jetzt wieder wenig freundliche Sprache eine Rolle gespielt, die ein Teil der russischen Presse gegen Deutschland führt. Es ist nicht zu bestreiten, daß es dort ebenso wie anderwärts gewisse Kreise gibt, die es sich zur Aufgabe zu machen scheinen, Deutschland abenteuerliche, den Weltfrieden bedrohende Absichten anzudichten. Mit Recht und einmütig leitet die deutsche Nation daraus die Forderung an ihre Regierung her, daß die deutsche Politik, die derartige Ziele nicht kennt, mit um so größerer Ruhe und Stetigkeit und frei von aller Nervosität geführt werde. Einen guten Dienst hierbei wird auch unsere Publizistik leisten, wenn sie diese Forderung auch für sich gelten läßt, und in der Erwiderung auf deutschfeindliche Treibereien und in der Kritik an der Politik anderer Staaten und an deren Staatsmänner dasjenige Maß von kühler Reserve bewahrt, das dem eigenen Kraftgefühl und der Achtung vor den Nachbarn entspricht. (Zustimmung.) Durch ein solches Zusammenwirken der öffentlichen Volksstimmung mit der Politik werden die Geschäfte des Landes am besten gefördert. (Beifall.)

Staatssekretär **Frhr. v. Schoen:** Die Marokkofrage ist seit dem letzten Winter in ein ruhigeres Fahrwasser getreten. Wenn man sagt, jetzt lohne für den deutschen Handel Betätigung in Marokko nicht mehr, so ist das eine weitgehende Uebertreibung. Marokko schuldet deutschen Gläubigern etwa 20 Millionen. Ohne Anleihe kann diese Schuld natürlich nicht abgetragen werden. Man wendet ein, die Anleihe beschränke die Einigungsfreiheit des Sultans. Aber ohne eine gewisse Kontrolle geht es nicht ab. Die Befriedigung der Gläubiger wird also bald erfolgen. Bei künftigen Ausschreibungen ist ein Zusammengehen zwischen deutschen und französischen Interessen bestimmt zu erwarten. Die wirtschaftliche Seite des Abkommens gibt jedenfalls zu Klagen keinen Anlaß. Im Fall Mannesmann muß die Legende zerstört werden, als trete die deutsche Regierung nicht für gute deutsche Rechte ein. Dank unserer Vermittelung ist in Marokko ein Gesetz in Vorbereitung, das das Bergwerkswesen regelt. Gegen die Ansprüche der Herren Mannesmann haben nicht nur andere Staaten Gegengründe entwickelt, sondern auch Privatinteressenten, und so blieb nichts weiter übrig als schiedsgerichtliche Lösung der Schwierigkeiten. Ueber die Grenzregulierung im Nordwesten von Deutsch-Ostafrika ist eine freundschaftliche Verständigung erreicht. Das Reformprogramm der belgischen Regierung für den Kongostaat, die Erfüllung der vertraglichen Rechte und Pflichten erstreckt, findet unsere Unterstützung. Der Botschafter Graf Bernstorff hat vom alldeutschen Verbande nicht gesprochen, sondern von pangermanistischen Aeußerungen, für die der alldeutsche Verband nicht verantwortlich ist. Er hat nur das Schreckgespenst eines deutschen Kolonialreichs in Südamerika zerstört. Ihm liegt aber fern, deutsche Patrioten zu verletzen. (Beifall.)

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Der Reichstag hätte im Sommer nicht geschlossen werden sollen. Der Kanzler will eine Aera der Ruhe. Das deutsche Volk will aber keinen faulen Frieden mit der Rechten, sondern den Kampf. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die neuen Steuern führen viele zu Unterernährung. Man hat früher über die Reden des Fürsten Hohenlohe gespöttelt. Aber an der gestrigen Rede des Herrn v. Bethmann Hollweg gemessen, war Hohenlohe ein wahrer Demosthenes. (Heiterkeit.) Welche Bundesgenossen hat der neue Reichskanzler? Die Leute, die Ferrers Mord gebilligt haben. Die englischen und deutschen Arbeiter werden verhüten, daß die beiden großen Kulturvölker sich bis zu den Zähnen bewaffnet gegenüberstehen. Was würde der Reichskanzler für ein Gesicht machen, wenn der Reichssekretär jetzt in einer Volksversammlung eine Rede halten würde, wie es der englische Minister Lloyd George gemacht hat? Konservativ oder konservativ-klerikal sind wir stets regiert worden, auch als die Sache eine liberale Schminke hatte. Hat man in der preußischen Wahlrechtsfrage dem König von Preußen nicht offen Wortbruch zugemutet? Warum erhebt der Kanzler gegen solche Schufterei nicht Protest? (Unruhe.) Freilich, der Wortbruch ist die erhabenste Tradition in der preußischen Geschichte. (Große Unruhe.)

Vizepräsident Erbprinz **Hohenlohe:** Das dürfen Sie nicht sagen, das ist ungehörig. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. **Scheidemann:** Das Volk mußte der preußischen Dynastie helfen. Aber das preußische Volk behielt das elende Dreiklassenwahlrecht. Das Verhalten der Konservativen war beispiellos brutal.

Vizepräsident Erbprinz **Hohenlohe:** Ich nehme an, Sie meinen nicht Mitglieder des Hauses.

Abg. **Scheidemann:** Selbstverständlich. Die bürgerlichen Parteien sind krasse Klassenparteien. Die Interessenverbände wachsen in diese Parteien hinein. Auch wir sind eine Klassenpartei. Wir sind stolz darauf, daß wir von Arbeitergroschen leben. (Zuruf: Glauben wir!) Aber wir sind die Vertreter der Mehrheitspartei. Der Bülowblock hat unsere Mandatsziffer herabgedrückt. Aber die Wähler sind jetzt aufgepeitscht. Aber das Maßgebende ist doch, daß die kapitalistische Entwickelung uns immer neue Anhänger zutreibt und der Staat diese Entwickelung schützt. Was geschieht, wenn Arbeiter in Streik stehen und sie den Staat anrufen? Er läßt Maschinengewehre aufführen und das klärt auf. (Sehr richtig! bei den Soz.) Wir sind im Bunde mit der Zukunft, im Bunde mit den besten Volkskräften. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichskanzler **v. Bethmann Hollweg:** Auch ich lege gegen den Exkurs des Abg. Scheidemann in die preußische Geschichte Verwahrung ein. (Beifall.) Ich lege gegen diese Verunglimpfung des preußischen Königtums Verwahrung ein. (Lebh. Beifall.) Das Bewußtsein, was die preußischen Könige geleistet haben, ist viel zu fest begründet, als daß Herr Scheidemann geeignet wäre, an diesem Bewußtsein zu rütteln. (Lebh. Beifall.)

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Rp.): Nirgends wird die persönliche Freiheit so beschränkt wie in der Sozialdemokratie. Wir begrüßen die vorsichtige Aufstellung des Etats. Mit Frhrn. v. Hertling glaube ich, daß Ersparnisse im Etat nicht zur Verringerung der Matrikularbeiträge führen dürfen. Mit der Vermehrung des Beamtenheeres muß endlich Schicht gemacht werden. Welchen Erfolg hat der Sparerlaß des früheren Reichskanzlers gehabt? Die Gehaltserhöhung müssen wir mit größerer Inanspruchnahme der Beamten beantworten. Unser Verhalten bei der Reichsfinanzreform hat durch die gestrige Kanzlerrede eine neue Rechtfertigung erfahren. Den Liberalen muß zugestanden werden, daß sie von vornherein 400 Millionen indirekter Steuern bewilligen wollten. (Hört! hört! und Heiterkeit rechts und im Zentrum.) Auch über die Art der Aufbringung bestand so gut wie völlige Uebereinstimmung. (Sehr wahr! und Heiterkeit.) Aber auch bei den direkten Steuern waren die Differenzen nicht so groß. Mein Besitzsteuerantrag wäre einstimmig angenommen worden, hätten ihn die Liberalen nicht vorzeitig preisgegeben. Die nächste Steuer wird nicht die Erbschaftssteuer sein, sondern eine direkte Einkommen- oder Vermögenssteuer. Das mögen sich die Regierungen nur merken. (Heiterkeit.) Wir müssen uns wieder zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden. Nieder die Waffen! (Beifall.)

Abg. Fürst **Radziwill** (Pole): Unsere Stellungnahme bei der Finanzreform war diktiert vom Grundsatze des geringeren Uebels. Wir begrüßen die angekündigte Sparsamkeit und erwarten Respektierung der Rechte auch der nationalen Minderheiten. Freilich können wir an die Veränderung in der Regierung nur geringe Hoffnung knüpfen.

Schluß des Berichts 6¼ Uhr.

Ausland.

Die offizielle italienische Ministerliste fehlt bis jetzt, doch glaubt man in parlamentarischen Kreisen, daß sich das Kabinett folgendermaßen zusammensetzen wird: Vorsitz und Inneres Sonnino, Aeußeres Guicciardini, Justiz Scialoia, Schatz Salandra, Finanzen Arlotta, Krieg General Spilingardi, Marine Admiral Bettolo, Unterricht Daneo, Oeffentliche Arbeiten Rubini, Landwirtschaft Luzatti. — Später erfahren wir noch aus Rom: Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht nunmehr die amtliche vom König bestätigte Liste der Minister, die in ihrer Zusammensetzung der oben gemeldeten entspricht; das Postministerium übernimmt Santonofrio. Die neuen Minister werden heute nachmittag dem König den Eid leisten.

Frankreich. Eine Note des Finanzministers teilt mit, daß das Erträgnis der Steuern bis zum 1. Dezember den Voranschlag um 106 Millionen übersteige, daß aber gleichwohl das Defizit für 1909 wegen der verlangten oder schon bewilligten Nachtragskredite von 170 Millionen etwa 58 Millionen betragen werde.

Die Deputiertenkammer genehmigte das internationale Uebereinkommen betreffend Funkentelegraphie, welches von der internationalen Konferenz in Berlin am 3. November 1906 beschlossen worden war. Sodann setzte die Deputiertenkammer die Beratung des Uebereinkommens fort, wonach der Preis des Rückkaufs der Westbahn festgesetzt wird. Minister Millerand forderte die Kammer auf, das Uebereinkommen zu genehmigen und stellte namens der gesamten Regierung die Vertrauensfrage. Nachdem Ministerpräsident Briand noch für das Uebereinkommen gesprochen hatte, wird der Gesetzentwurf angenommen.

Vom König Leopold. Die Brüsseler Abendblätter stellen nach amtlichen Quellen fest, daß der Gesundheitszustand des Königs Leopold am Freitag so gut war, daß die vollständige Wiederherstellung in eininen Tagen zu erwarten ist.

Demission des serbischen Kriegsministers. Der Finanzausschuß der Skupschtina hat die Bewilligung der vom Kriegsminister für den Neubau von Kasernen geforderten 7 Millionen abgelehnt. Infolgedessen hat der Kriegsminister seine Demission gegeben.

China protestiert. In Petersburg verlautet aus beachtenswerter privater Quelle, die chinesische Regierung habe das russische Communiqué vom 7. Oktober, die Mandschurei betreffend, mit einer Note beantwortet, in der China schärfstens gegen die Ansichten der russischen Regierung, wie sie in dem Communiqué zum Ausdruck kommen, protestiert. China, so soll es in der Note heißen, erkenne keinerlei administrative Rechte Rußlands in Charbin oder anderen mandschurischen Städten an. Wenn in den Protokollen von Portsmouth oder in anderen Schriftstücken der Ausdruck Administration vorkomme, so sei das für China keineswegs bindend; China protestiere ferner dagegen, daß das russische Communiqué anderen Mächten früher als der chinesischen Regierung selbst zugestellt worden sei. Zum Schluß gibt China die Absicht kund, den Schutz sämtlicher mandschurischen Bahnen selbst zu übernehmen.

Die Luftschiffahrt.

„Parseval V". Aus Bitterfeld wird gemeldet: Am Freitag nachmittag 1 Uhr 40 Min. stieg der neue Ballon „P. V" zu einer Fahrt über Bitterfeld und Umgegend auf. Um 3 Uhr 40 Min. erfolgte die glatte Landung bei der Ballonhalle. Die Fahrt verlief in jeder Hinsicht befriedigend. Führer des Ballons war Oberleutnant Stelling.

Der Ueberfall im Reichsgericht vor den Geschworenen.

In der Sitzung am Freitag erfolgte zunächst die Vernehmung des Angeklagten Grosser über die Ereignisse am Mordtage. Der Termin vor dem vierten Zivilsenat des Reichsgerichts sollte ursprünglich am 21. Dezember v. Js. stattfinden, wurde nachträglich aber auf den 16. November verlegt. — Vors.: Nun sagen Sie, wovon lebten Sie, was hatten Sie beschlossen, wenn der Prozeß ungünstig ausgehen sollte? — Angekl.: Geld hatte ich nicht. Ich hatte gehofft, daß meine Eltern, wenn das Urteil ungünstig sein sollte, mir helfen würden. Ich bin ein alter Mann und habe keine Aussicht, Stellung zu finden bei meiner schlechten Handschrift, wer nimmt mich da noch auf? Ich sagte meiner Frau: „Wenn uns niemand helfen will, auch meine reichen Vettern nicht einmal 1000 Mark übrig haben, müssen wir uns das Leben nehmen." Wir hatten zu Hause wohl 100 Versicherscheine. Am Sonnabend vor dem Termin nahm ich meine alten Revolver vor, die seit 1900 nicht mehr benutzt waren. — Vors.: Sie verabredeten mit Ihrer Frau, sich das Leben zu nehmen, wann sollte das geschehen? — Angekl.: Das sollte auf der Rückfahrt kurz vor Berlin im Zuge geschehen, wenn mein Prozeß ungünstig verlaufen sollte. — Vors.: Am Sonnabend, 15. November, sind Sie in Leipzig im Hotel abgestiegen. Wußte Ihre Frau, daß Sie die Revolver mitgenommen hatten? — Angekl.: Wenn wir uns erschießen wollten, mußte ich doch auch die Revolver mitnehmen; ich hatte sie im Koffer. Vom Rechtsanwalt am Reichsgericht erfuhr ich, daß wir erst um ½2 Uhr herankommen sollten. Ich hatte meiner Frau versprochen, mich auf keinen Fall hinreißen zu lassen und getan hatte. Ich ging dann nochmals zu meiner Frau zurück, sie zog sich an. Wir waren übereingekommen, daß wir vom Reichsgerichte gleich mit dem Zuge, der kurz nach 2 Uhr geht, zurückfahren wollten. Ich wußte aber, daß dieser Zug nach Berlin immer sehr stark besetzt ist, es wäre daher unmöglich gewesen, im Zuge den Koffer zu öffnen und die Revolver herauszunehmen. Man wäre uns in den Arm gefallen. Ich nahm daher, bevor wir wieder nach dem Reichsgericht gingen, die Revolver heraus und steckte sie in meine Rocktasche. Meiner Frau sagte ich aber nichts. Ich glaubte ja überhaupt, daß wir den Prozeß gewinnen würden, ich war davon fest überzeugt. — Vors.: Ihr Rechtsanwalt soll Ihnen aber auch gesagt haben, daß die Chancen ungünstig sind. — Angekl.: Das bestreite ich.

Es werden dann verschiedene Briefe verlesen.

Der Angekl. Grosser schildert dann die weiteren Vorgänge. Er habe mit seiner Frau den Koffer zur Bahn gebracht und sei zunächst mit ihr spazieren gegangen. Um ½12 Uhr gingen sie nach dem Reichsgericht, er ließ seine Frau unten warten. Als das Gericht sich zur Beratung zurückzog, ging ich zu meiner Frau herunter und sagte ihr, sie solle zur Bahn gehen, weil sie beleidigt ist und nicht so schnell gehen kann, damit wir den Zug auch erreichten. Wenn mir nun zur Last gelegt wird, ich hätte ein so furchtbares Verbrechen begangen, um mich an den Herren, die mir doch persönlich nichts getan hatten, zu rächen, dann hätte ich doch zunächst von meiner Frau, die ich so gern habe und mit der ich so glücklich zusammen gelebt hatte, Abschied genommen. Ich wurde dann aufgefordert, in den Saal zu kommen, als das Urteil verkündet wurde. Unter der Wucht des Spruches bin ich nach der Tür geschwankt, um mich zu entfernen. Was dann geschehen ist, weiß ich nicht. Es wurde dunkel vor meinen Augen, ich muß eine Bewußtseinsstörung bekommen haben. Der Angeklagte wehrt sich dann mit großer Erregung gegen den Vorwurf, daß er beabsichtigt habe, die Herren niederzuschießen. — Vors.: Sie haben auf der Polizei und vor dem Untersuchungsrichter gesagt, Sie wollten ein Exempel statuieren. — Angekl.: Das weiß ich nicht. — Vors.: Was Sie belastet, das wollen Sie nicht wissen. — Angekl.: Bei der Vernehmung muß ich in eine Stimmung hineingehetzt worden sein, in der ich dummes Zeug schwatzte. — Vors.: Auch den Polizeibeamten sagten Sie, es sei Ihnen die Hosenträger abnahmen: „Wenn Sie glauben, ich hänge mich auf, dann irren Sie sich. Ich hätte mich ja gleich erschießen können, ich weiß ganz genau, was ich getan habe. Es mußte denen oben etwas gezeigt werden, ich konnte nicht anders, als ein Exempel statuieren!" Auch dem Untersuchungsrichter sagten Sie, es müsse ein Exempel des zweierlei Rechts in Preußen statuiert werden. — Es wird dann das Protokoll verlesen. In diesem heißt es an einer Stelle: „Ich tat es im Gefühl augenblicklicher Aufwallung, daß die Richter des Reichsgerichts in diesem Falle wie in dem Fall der Frau Anna Wolf in Hamburg ein großes Unrecht begingen, indem sie meinen Verwandten, den Verbrechern, geholfen haben." — Angekl.: Sagen Sie, Herr Vorsitzender, ist das ein vernünftiges Protokoll? — Vors.: Sie haben sich eben im Laufe der Zeit überlegt, daß Ihnen das schaden könnte, und da haben Sie Ihre Angaben geändert.

Aus Nah und Fern.

Die Fürsorge für die Waisen gefallener Kriegervereinsmitglieder. Eine der schönsten und dankbarsten Aufgaben des Deutschen Kriegerbundes ist die Waisenpflege; ihr Segen besteht nicht nur darin, daß einer großen Anzahl von Kindern gefallener Kameraden eine Zufluchtsstätte geboten wird, sondern besonders auch in dem Umstande, daß die Kinder dort ein liebevolles Familienleben genießen, Gottesfurcht und Vaterlandsliebe in sich aufnehmen. Zurzeit können 406 Kinder (282 Knaben und 122 Mädchen) in den Kriegerwaisenhäusern (Römhild und Osnabrück evangelisch, Canth und Wittlich katholisch) Aufnahme finden; in 2 Jahren werden nach Eröffnung des 5. Kriegerwaisenhauses (3. evangelischen) in Samter 526 Waisen dieses Glückes teilhaftig werden können. Die Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes führt ihre sämtlichen Einnahmen zugunsten der Kriegerwaisen an die Bundeskasse ab. Im Jahre 1908 hat sie an Fechtgeldern 124 414 Mk., durch den Vertrieb von Sammelplaketten 35 776 Mk. eingenommen. Aus dem Verkaufe von Sammelgegenständen wurden 2757 Mark erzielt. (Zigarrenabschnitte 2453 Mk., Zigarrenbänder 439 Mk., Weinflaschenteilen und Stenniol 793 Mk., Korken 34 Mk., Briefmarken 39 Mk.) Die Wohltätigkeitsmarken (Waisenhausmarke zu 3 Pfg., Aufsichtsmarke zu 2 Pfg.) brachten 307 Mk. Zu verwundern ist es, daß trotz des großen Anteils, dessen die Waisenpflege in den weitesten Kreisen sich erfreut, es immer noch an einzelnen Stellen unbekannt ist, daß nur für diesen Zweck die Postkarten des Deutschen Kriegerbundes verkauft und am Geburtstage unseres Kaisers, bei Stiftungsfesten und sonstigen Gedenktagen von den Fechtern Geldsammlungen veranstaltet werden.

Hoffentlich tragen diese kurzen Mitteilungen dazu bei, die Teilnahme an den Bestrebungen der Fechtanstalt zu steigern und neu zu beleben. Die Lösung einer Mitgliedskarte der Fechtanstalt für 30 Pfg. auf 1 Jahr oder für 9 Mk. auf Lebenszeit ist vielen gewiß ein geringes Opfer, welches das schöne Bewußtsein, für die Kriegerwaisen sein Scherflein beigetragen zu haben, reichlich lohnt. Nähere Auskunft erteilt jederzeit der Vorstand der Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes in Berlin W. 50, Geisbergstraße 2.

Der starke Schneefall, welcher seit Donnerstag abend in München herrscht hat, ließ Freitag mittag nach. Der Straßenverkehr wird größtenteils aufrecht erhalten, obwohl die für das Schneeräumen erforderlichen Hilfskräfte größtenteils unter Forderung höherer Entschädigung die Arbeit nicht aufnahmen. — Nach einer Meldung aus Innsbruck begrub eine niedergegangene Lawine in Lappach den Bauern May Kuer. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

25 000 Mark verloren. Eine in Berlin zugereiste Dame verlor in der Nähe des Potsdamer Platzes ein schwarzes Ledertuch mit 25 000 Mark Inhalt. Die Verliererin setzte auf die Wiedererlangung des Geldes 3000 Mk. Belohnung aus.

Seltener Fund. Auf einem Fabrikgelände in Fulda wurde ein seltener Fund in Gestalt von Ueberresten eines Rhinozerosses entdeckt.

In der Klage des Grafen von Merenberg, Sohnes des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau, gegen die Exkgroßherzogin von Luxemburg auf Herausgabe der in Deutschland gelegenen Fideikommißgüter des ehemaligen nassauischen Hauses ist der Wiesbadener Zeitung zufolge ein Vergleich abgeschlossen worden, wonach Graf Merenberg vom Totestage seines Vaters ab vom Luxemburgischen Hause eine jährliche Apanage von 40 000 Mk. bezieht.

Berliner Verkehrsfragen. Die Eisenbahndirektion ist einem Projekt näher getreten, nach dem der ganze Fernverkehr vom Potsdamer Bahnhof nach dem Anhalter Bahnhof verlegt werden und der Potsdamer Bahnhof ganz für den Vorort- und Ringbahnverkehr reserviert werden soll.

Die Explosionskatastrophe in Hamburg. Nachdem am Freitag der Arbeiter Brüggemann gestorben ist, beträgt die Zahl der Toten bei der Gasexplosion einschließlich des vermißten Eisenbahnschaffners nunmehr 18; das Befinden zweier Schwerverletzten ist bedenklich. Heute findet die gemeinsame Bestattung der Opfer statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912112-11/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

Sömmerda, 9. Dezember. (Dreyses Todestag.) Heute ist der Todestag des berühmten Erfinders. Am Denkmal wurde ein Kranz mit weißer Schleife niedergelegt. Zu dem Denkmal, das mit einem Kostenaufwande von 20 000 Mk. erbaut ist, hat die Familie Dreyse 15 000 Mk. beigesteuert, während der Rest durch Sammlungen aufgebracht ist.

— Morsleben bei Erxleben, 9. Dez. (Radiumfund.) Das Solquellenbergwerk Ernst Andreas zu Morsleben hat in einer seiner ergiebigen Solquellen einen sehr hohen Gehalt von Radium-Emanation gefunden. Der Fund ist durch eine Reihe wissenschaftlicher Gutachten erster Autoritäten bestätigt. Das Projekt, ein Bad großen Stils zu begründen, hat, wie man schreibt, bei der außerordentlich günstigen landschaftlichen Lage und den zu Gebote stehenden wissenschaftlichen und kommerziellen Hilfskräften schon gegenwärtig die beste Aussicht, sich binnen kurzem zu verwirklichen.

R. Dessau, 10. Dez. (Kommunales.) Im Rathaussitzungssaale fand gestern eine Versammlung der Stadtverordneten und daran anschließend des Gemeinderats statt. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige Vorsteher, Justizrat Dr. Döring, der Schriftführer und die Beisitzer wiedergewählt. Da Stadtrat Müller am 1. Januar in die Herzogliche Regierung übertritt, um das Amt des Dirigenten der Landrentenbank und Landesbrandkasse zu übernehmen, macht sich eine Stadtratswahl erforderlich, womit sich die Stadtverordneten in geheimer Sitzung in langer Aussprache beschäftigten. Es wurde beschlossen, die Stelle mit einem Grundgehalte von 4500 Mk. auszuschreiben. In der Gemeinderatssitzung beschäftigte man sich zunächst mit einigen Weihnachtsgaben. Sodann wurde mitgeteilt, daß der Abschluß der Jahresrechnung pro 1908/09 einen erfreulichen Ueberschuß in Höhe von 92 183 Mk. ergeben habe. Ferner sind Ueberschüsse im Straßenherstellungsfonds von rund 31 000 Mk. sowie im Kanalisationsfonds von 7400 Mk. erzielt worden. Von den Ueberschüssen sollen 5000 Mk. für die Zwecke des Landesmuseums und 40 000 Mk. evtl. für die Anhaltische Landesgewerbeausstellung zurückgelegt werden. Das an städtisches Besitztum angrenzende, 80 Morgen große Areal aus der Ziegeleibesitzer Schmidtschen Konkursmasse ist zu einem äußerst günstigen Preise in den Besitz der Stadt Dessau übergegangen. Die Stadt wäre früher oder später durch die Vergrößerung des Friedhofes 3 genötigt gewesen, das Areal zu erwerben. In die städtische Kunstgewerbe- und Handwerkerschule soll ein Zweig der Hoch- und Flachweberei als Unterrichtsgegenstand eingeführt werden, zu welchem Zwecke Oberbürgermeister Dr. Ebeling drei Webstühle aus der vor kurzem hier stattgefundenen Webereiausstellung angekauft hat. Um armen Mädchen und Frauen einen Erwerb zu schaffen, sollen diese auf den Stühlen gegen Entgelt aus städtischen Mitteln beschäftigt werden.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Bei Hettstedt brannte ein dem Oekonomen Ballin gehöriger Rübensamendiemen in der nach Meisberg liegenden Flur ab. — Nach langem, schwerem Leiden starb am 4. Dezember im Sofienkrankenhause zu Weimar der langjährige Pächter der Domäne Sandersleben, Amtsrat Feodor Pihschke. — Die Zuckerfabrik Schackenthal hat ihre Kampagne beendet. Es wurden 251 000 Zentner Zuckerrüben verarbeitet gegen 267 000 Zentner im Vorjahre. — Ein von auswärts stammender Friseur hat aus Liebesgram im Walde bei Eilenburg Selbstmord verüben wollen. Er schoß sich eine Kugel in den Kopf, die jedoch nicht tödlich wirkte, sondern im Eilenburger Krankenhause entfernt wurde. — Der Betrieb auf „Samson", der ältesten in dem Harzer Bergstädtchen Andreasberg noch betriebenen Grube, wird am 1. April n. Js. eingestellt, da er schon seit Jahren nicht unbedeutende staatliche Zuschüsse erforderte. Dadurch wird eine Belegschaft von 80 Mann frei. — Das Postamt in Jena hat die Bezeichnung „Jena 1", das Postamt in dem eingemeindeten Wenigenjena die Bezeichnung „Jena 2" erhalten. — Dem Ingenieur Luxenberg hat das weimarische Staatsministerium die Genehmigung erteilt, zum Bau einer Talsperre im Aumatale bei Weida mit den Vorarbeiten zu beginnen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Christiania, 10. Dezember. Das Nobelkomitee des Storthings verteilte heute zu gleichen Teilen den Friedenspreis an den ehemaligen belgischen Ministerpräsidenten Bernaert und an den französischen Senator Estournelles de Constant.

W. Stockholm, 10. Dezember. Die Verteilung der Nobelpreise fand heute nachmittag am Jahrestage des Todes des Stifters Alfred Nobel mit den üblichen Feierlichkeiten statt. Die Preisträger sind für Physik Marconi und Professor Ferdinand Braun in Straßburg, für Chemie Geheimrat Wilhelm Ostwald in Leipzig, für Medizin Prof. Theodor Kocher in Bern und für Literatur die schwedische Schriftstellerin Selma Lagerlöf. Die fünf Preisträger waren alle anwesend und empfingen aus der Hand des Königs unter andauerndem Beifall das Preisdiplom und die goldene Medaille. Jeder Preis beziffert sich in diesem Jahre auf 193 360 Franken. Abends fand zu Ehren der Preisträger ein großes Diner unter dem Vorsitz des Kronprinzen statt, das von der Direktion der Nobel-Gesellschaft gegeben wurde. Morgen wird der König ein Diner im Schloß geben.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Impfungen gegen die ansteckende Kälberruhr. Im Bakteriologischen Institut in Halle a. S., Freimfelder Straße 68, wird von jetzt ab in umfangreicherem Maße als bisher Kälberruhrserum zur Schutzimpfung gegen die infektiöse Kälberruhr hergestellt. Bestellungen, welche die Zahl der in den nächsten 4 bis 6 Wochen zu erwartenden Kälber enthalten müssen, sind am besten direkt durch den behandelnden Tierarzt an das Bakteriologische Institut zu richten.

Abgabe von Serum zur Schutzimpfung gegen die ansteckende Lungenentzündung der Kälber. Die ansteckende Lungenentzündung (septische Pneumonie) der Kälber ist eine unter fieberhaften Erscheinungen und infolge Atembeschwerden verlaufende, in den meisten Fällen zum Tode führende Erkrankung. In Anbetracht der bisher mit den Schutzimpfungen erzielten günstigen Resultate empfiehlt die Kammer, in verseuchten oder von der Seuche bedrohten Beständen die Kälber möglichst bald nach der Geburt impfen zu lassen. Das Bakteriologische Institut in Halle a. S., Freimfelder Straße 68, hält das Klett-Braunsche bakterizid-antitoxische Pneumonieserum vorrätig. Bei Bestellungen, die am besten dem behandelnden Tierarzte übertragen werden, sind Zahl und Alter der zu impfenden Kälber anzugeben. Das Serum eignet sich auch zur Schutzimpfung gegen die ansteckende Lungenentzündung der Lämmer.

Bezug von Wanderarbeitern. Die Herren Landwirte, welche gewillt sind, für das kommende Jahr durch die Kammer Wanderarbeiter zu beziehen, werden ersucht, ihre Aufträge möglichst umgehend an den Arbeitsnachweis, Halle a. S., Riebeckplatz Nr. 3, einzureichen, damit die erforderlichen Dispositionen rechtzeitig in die Wege geleitet werden können.

Letzte Telegramme.

Freispruch in einem Totschlagsprozeß.

Leitmeritz, 11. Dezember. Die Frau eines Gastwirts, die diesen im Streit erschlagen und die Leiche unter der Kegelbahn verscharrt hatte, wurde von den Geschworenen freigesprochen, obwohl sie die Tat zugab.

Die Wiener Giftmordaffäre.

Wien, 11. Dezember. Gestern vormittag begann das zweite Verhör Hofrichters. Es dauerte bis zum Nachmittag. Der Zustand Hofrichters wird als schlecht bezeichnet.

Der Winter in den Bergen.

Bozen, 11. Dezember. In Ampezzo hat es gewaltige Schneefälle gegeben. In den Dolomitentälern herrscht herrliches Wetter. Es ist schönste Stibahn.

Zum Parlamentsstreit in England.

London, 11. Dezember. Gestern abend fand eine liberale Demonstrationsversammlung statt, an der 10 000 Personen teilnahmen. Sämtliche Minister außer Grey und Haldane waren anwesend. Premierminister Asquith führte aus, die einzige Lösung der irischen Frage sei die Gewährung der vollen Autonomie für die rein irischen Angelegenheiten. Weiterhin tadelte er das Vorgehen der Lords und fügte hinzu: Wir werden kein Amt annehmen oder verwalten, sofern wir nicht diejenigen Bürgschaften haben, die für eine gedeihliche gesetzgeberische Tätigkeit unseres Parlaments notwendig sind.

Folgenschweres Erdbeben.

Washington, 11. Dezember. Nach einer beim Marinedepartement eingegangenen Kabelmeldung hat auf der Insel Guam (Marianen) ein heftiges Erdbeben stattgefunden, das großen Schaden angerichtet hat.

Börsen- und Handelsteil.

Kali-Syndikat.

Nach dem Beschluß der gestrigen (Freitag) Vormittagssitzung des Aufsichtsrats werden Herrn Waldemar Schmidtmann, der am 14. die Ausreise nach Amerika antritt, die Herren Geheimrat Kempner, Direktor Bielmann und Emil Sauer — letzterer, falls er von einer leichten Erkrankung wiederhergestellt sein wird — begleiten. Ferner wurde in der Sitzung der notarielle Vertrag zwischen Schmidtmann und dem Syndikat vorgelesen und vollzogen, so daß Schmidtmann nunmehr auf alle Fälle mit den Werken Aschersleben, Sollstedt und mit der International Agricultural Corporation gebunden ist, während dem Syndikat das Recht zusteht, bis zum 2. Januar 1910 vom Vertrage zurückzutreten. Am Montag nachmittag findet eine Gesellschaftsversammlung des Kalisyndikats statt, welche die bisherigen Beschlüsse des Aufsichtsrats sanktionieren und die Vertreter, die sich nach Amerika begeben, mit Blankovollmachten ausstatten soll.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. Nom. 15 000 000 ℳ 4proz. steuerfreie Anleihe der Stadt Karlsbad vom Jahre 1909. Erste Verlosung am 1. April 1914. Verstärkte Verlosung und Gesamtkündigung von demselben Datum ab zulässig. 2. Nom. 13 600 000 ℳ auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 ℳ Nennwert, Nr. 1 bis 13 600 der Frankfurter Gasgesellschaft. 3. Nom. 10 000 000 ℳ 3½proz. Posener Provinzialanleihe von 1901, 4. Ausgabe, planmäßige Tilgung beginnend mit dem auf die vollständige Begebung der Ausgabe folgenden Jahre; verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. Juli 1916 zulässig.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 10. Dezbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hardwinter II Dez. 237½ ℳ, Northern I Duluth Dez. 243 ℳ, Durum I Duluth Dez. 221 ℳ, Jan. 222 ℳ, Ulka 10 Pud 5/10 4 % Dez. 229½ ℳ, Orenburger 78/79 kg Dez. 226½ ℳ, Jan. 227 ℳ, Samara 78/79 kg Dez. 228½ ℳ, Argent. Barletta Russo 79 kg Jan./Febr. 224 ℳ, Febr./März 223½ ℳ, Rosafe 78 kg Jan./Febr. 226 ℳ — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 20/25 gute Häfen schw. 180 ℳ, Dez. 180 ℳ — **Futtergerste:** Südr. 60/61 kg loko 118½ ℳ, schwim. 118½ ℳ, Dez. 119 ℳ, Jan. 120½ ℳ, Febr. 121½ ℳ, März/Juni 122 ℳ — **Hafer:** Petersburger 50/51 kg 3 % Dez./März 161 ℳ, März/Mai 163 ℳ, La Plata 46/47 kg Jan./Febr. 156½ ℳ — **Mais:** La Plata schwim. 148½ ℳ, April-Mai 144 ℳ, Mai/Juni 143 ℳ, Mixed Dampfer „Bethania" 145½ ℳ, Jan./März 145½ ℳ, Odessa Jan. alt 145½ ℳ.

— **Berlin**, 10. Dezbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 216,00—217,00 ℳ ab Bahn und frei Mühle, Dez. —,— ℳ, Mai —,— ℳ. Roggen, inländ. 161,00—163,00 ℳ ab Bahn und frei Mühle, Dezember 168,25 ℳ, Mai 174,00 ℳ. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 171—180 ℳ, mittel 164—170 ℳ, gering 158—163 ℳ, russ. und pomm. mittel 158,00—164,00 ℳ, gering 152,00—157,00 ℳ, ab Bahn und frei Wagen. Dezember —,— bis —,— ℳ. **Mais**, amerik. mixed. 160,00—163,00 ℳ, etwas abfallender —,— ℳ, türk. mixed 158,00—160,00 ℳ, runder 154—157 ℳ, frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 145—153 ℳ, gute 154—168 ℳ, russ. u. Donau leichte 127—130 ℳ, schwere 131—143 ℳ ab Bahn u. frei Wagen. **Erbsen**, inländ. u. ausl. Futterware mittel 160—168 ℳ. Taubenerbsen 169—179 ℳ, kleine Kocherbsen —,— bis —,— ℳ, Viktoriaerbsen —,— ℳ ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weiße —— ℳ. Linsen —— ℳ ab Bahn. **Weizenmehl** 00 27,00—29,75 ℳ **Roggenmehl** 0 und 1 20,20 bis 2 1,00 ℳ, **Weizenkleie** 11,50—12,50 ℳ **Roggenkleie** 11,50—12,10 ℳ — **Mittagsbörse: Weizen**, inl. 216,00—218,00 ℳ ab Bahn, Dezbr. 220,75—221,00 ℳ, Mai 217,75—217,50—218,00 ℳ **Roggen**, inländ. 161,00—162,00 ℳ ab Bahn, Dezember 168,25—168,50 ℳ, Mai 174,00—174,25 ℳ **Hafer** Dezember 154,75—154,50 ℳ. **Weizenmehl** 00 27,00—29,75 ℳ. **Roggenmehl** 0 und 1 20,20—22,00 ℳ, Dezember —,— ℳ, Mai —,— ℳ. **Rüböl** Dezember 53,10 ℳ Br., Mai 51,80—51,70 ℳ.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 10. Dez. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen Berlin**, 755 gr., Dez. 2 1,00, Mai 218,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 193,20, Dez. 189,30, Chicago Northern I Spring, Dez. 169,00, Mai 166,70. Liverpool Red Winter Nr. 2. März 175,05. Paris Lieferungsware Dez. —,—. Budapest Lieferungsware April 233,80. Odessa Ulka 9 5/16 3—4 % Bei. einschl. Bordolspesen loko 159,00. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei 112,20. **Roggen:** Berlin 712 gr. Dez. 168,50, Mai 174,25. Odessa 9 10/16 einschl. Bordolspesen loko 119,60. **Hafer:** Berlin 450 gr. Dez. 154,50, Mai 160,25. **Mais:** Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Newyork mixed Dez. 114,85. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 106,80.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 9. Dezember. (Hopfenbericht.) Gestern und heute gelangten zusammen 300 Ballen, fast ausschließlich für Kundschaftszwecke, zum Verkauf. Die Zufuhren betrugen annähernd 100 Ballen. Die Preise grünfarbiger Hopfen blieben ziemlich unverändert, abfallende und schecige Sorten mußten einige Mark billiger abgegeben werden. Schlußstimmung ruhig.

Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 170 ℳ, mittel bis 185 ℳ, prima bis 195 ℳ, Gebirgshopfen bis 205 ℳ, geringe Aischgründer bis —, mittel bis —, prima bis —, geringe Hallertauer bis 175 ℳ, mittel bis 195 ℳ, prima bis 215 ℳ, Hallertauer Siegelgut bis 220 ℳ, geringe Elsässer bis —, mittel bis —, prima bis 195 ℳ, geringe Badische —, mittel bis —, prima bis —, geringe Württemberger bis —, mittel bis 200 ℳ, prima bis 215 ℳ, mittel Posener bis —, prima bis 210 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 210 ℳ, bes. schwere Lagen bis 220 ℳ, Hallertauer, unhalliert, verzollt bis —, Steyermärker, verzollt bis 210, Galizier, verzollt bis 200 ℳ, Russen, verzollt bis 200 ℳ, Englische, verzollt bis 165 ℳ, Belgische verzollt bis 150 ℳ, 1908er Hopfen bis 85 ℳ. Für Auswahl auf Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 10. Dezember. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 23,00—23,50 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 10. Dezember. Kartoffelstärke 22,75—23,25 Mk., Kartoffelmehl 22,75—23,25 Mk., feuchte Stärke 11,70 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 10. Dezember. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 85,25—86,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 95,25—96,25 Mk. per loko und Dezember. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 10. Dezember. Spiritus fest, Dezember 18½ G., Dezember-Januar 18½ G., Januar-Februar 18½ G.

— **Paris**, 10. Dezember. Spiritus ruhig, Dezember 46,00, Januar 45,50, Januar-April 46,00, Mai-August 47,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 10. Dezember. Rüböl loko 59,00, Mai 56,00.

— **Hamburg**, 10. Dezember. Rüböl ruhig, loko verzollt 56,00.

— **Amsterdam**, 10. Dezember. Leinöl fest, loko 31¾, Jan. 30⅞, Januar-April 30, Mai-August 28½, Sept.-Dez. 27½.

— **Paris**, 10. Dezember. Rüböl matt, Dezbr. 57,75, Jan. 58,00, Januar-April 58,75, Mai-August 59,75.

— **Pest**, 10. Dezember. Kohlraps träge, August 13,30 G.

Zucker.

+ **Braunschweig**, 10. Dezbr. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker:** Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 233 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Admt. 12,00 bis 12,15 ℳ exkl., Nachprodukte 75° Admt. 10,25—10,50 ℳ exkl. Rübenmelasse 43° Be. a. G. (81,5° Brix) —,— ℳ 50 kg exkl.

W. **Hamburg**, 10. Dezbr. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88° Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Dezbr. 12,30, per Jan. 12,32½, per März 12,40, per Mai 12,50, per August 12,65, per Okt.-Dezbr. 10,75. Tendenz: lebhaft.

W. **London**, 10. Dezember. Rüben-Rohzucker 88% Dezember 12 sh. 4½ d. Wert, stetig, Java-Zucker 96% prompt 13 sh. 6 d. Verkäufer fest.

Kaffee.

— **Hamburg**, 10. Dezbr. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 36¼ ℳ, März 36½ G., Mai 36½ G., September 36 G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 10. Dezember. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 40½.

— **Havre**, 10. Dezbr. Kaffee. Good average Santos Dez. 46,50, März 46,50, Mai 46,25, September 45,50. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 9. Dezember. Kaffee. Zufuhren 16 000 Sack in Rio, 30 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 10. Dezbr. Baumwolle, ruhiger, Upland middling loko 74½ Pfg.

— **Antwerpen**, 10. Dezbr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dez. 5,80 Käufer, Juni 5,45 Käufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 10. Dezbr. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Dez. 7,77, per Dez.-Jan. 7,77, per Jan.-Febr. 7,79, per Febr.-März 7,81, per März-April 7,84, per April-Mai 7,86, per Mai-Juni 7,87, per Juni-Juli 7,86, per Juli-August 7,84, Aug.-Sept. 7,54.

Petroleum.

— **Hamburg**, 10. Dezember. Petroleum fest, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Metalle.

— **Amsterdam**, 10. Dezbr. Lancashire behauptet, loko 89.

— **London**, 10. Dez. Blei, span., 12 1/16 Lstl., engl. 12⅜ Lstl., Zinn 147¼ Lstl., Zink 23⅛ Lstl., Chili-Kupfer 59⅞ Lstl., 3 Monate 60⅞ Lstl.

— **Glasgow**. 10. Dez. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 50 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 10. Dez. (Amtlicher Bericht.) Städtischen Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 52 Rinder und zwar — Stiere, 2 Ochsen, 18 Bullen, 32 Kühe u. Kalben, 73 Kälber, 35 Schafe und usw., 1127 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Magdeburger Viehhof): Stiere und Ochsen: A. ——, B bis —, C. ——, D. —— bis —, E. ——. Bullen: A. — bis —, B. 30—36, C. bis —, D. bis —. Kalben u. Kühe: A. ——, B. ——, C. ——, D. ——, E. bis —. Kälber: A. ——, B. ——, C. 35—44, D. 28—34. Schafe: A. — bis —, B. 30—36, C. bis —. Schweine: A. —— (Schlachtgewicht ——), B. 58—59 (72—74), C. 56—58 (70—73), D. 55—57 (69—71), E. 52—55 (65—69), F. 52—56 (65—70). Verlauf und Tendenz: flau. Ueberstand: — Rinder, — Kälber, — Schafe, 110 Schweine. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Tarabzuges von 20 %.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 10. Dez. Roter Winter-Weizen loko 125¼, per Dez. 121⅝, per Mai 116, per Juli 106⅞, per Sept. —,—. Mais per Dez. 70, per Mai 70⅜, per Juli —. Mehl 4,30. Getreidefracht nach Liverpool 2½.

W. Chicago, 10. Dez. Weizen per Dez. 110, per Mai 108⅞, Mais per Mai 64.

W. New-York, 10. Dez. Petroleum Standard white in New-York 8,05, do. in Philadelphia 8,05, do. in Refined Cases 10,45, do. Credit Balances at Oil City 148.

W. New-York, 10. Dez. Schmalz Westernsteam 13,95, Rohe und Brothers 14,20.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauer-Leben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Vertriebs: Heinrich Wiesschner; Schlußredaktion H. Barnecke, sämtlich in Halle a. S.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912112-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 10. Dez. 1909

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Sept	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do.	1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 4½%.
Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über par. rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufs gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.3 G
do. 1.4.12	d	4	100.40G
do. 1.7.12	a	4	100.40bG
Pr.Schatz12	a	4	100.40b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.10
do. do.	d	4	102.40bG
do. do.	v	3	85.10bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.20bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	94.10bG
do. do.	v	3	85.00bG
do. do.	d	4	102.40bG
do. Staff. A	a	4	101.50bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	93.50G
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	93.50G
do. Eisb. D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	92.80G
do. 05 u.15	d	3½	92.80G
do. 96	d	3	81.50B
do. 08	c	4	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	93.50G
do. XXI u. 17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	94.30G
do. 1907	d	4	101.20G
do.am.1900	a	4	101.20G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	83.60G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	93.00bG
do.96 03 05	v	3	82.00B
Lüb. St.A.06	e	4	101.10B
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	82.00B
Mckl.EbSchv	a	3½	94.00G
do.do.90 94	d	3½	92.60G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	81.50G
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	100.50b
Sächs.Stsrt.	v	3	84.30G
Brandb.Prov	d	4	101.00B
do. do.	d	3½	92.90G
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.75G
do. do.	a	3½	90.60G
Berg Mrk. III	a	3½	96.10b
Magdb.Wittb	1	3	86.40b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	100.50b
Posen.PrAnl	a	3½	90.50bB
do. do.	a	3	82.25G
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.10G
do.XXII.XXIII	d	3½	98.10G
do. XXX	a	3.6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	92.25G
do. XVIII	a	3½	89.25G
do. IX.XI.XIV	a	3	87.00G
Westf. Prov.	d	4	100.20bG
do.u.15.16	d	4	101.10G
do. uk. 09	d	3¾	97.00G
do. II. III.IV	d	3½	92.10b
do. uk. 15	d	3½	92.10b
do. II	d	3	86.00G
Westpr.Prov	d	4	100.20bG
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.20G
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.25G
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.50G
do. 01 u. 11	d	4	100.30G
do.IIausw19	d	4	100.50G
Augsburg	v	3½	93.50G
do.	d	4	100.75G
Barmen 99	a	4	100.25bG
do. 01	c	3½	93.60G
do. 07	b	4	100.40G
Berlin 04 II	a	4	101.00b
do. 76/78	a	3½	93.10G
do. 82/98	v	3½	96.50bG
do. 1904 I	d	3½	96.60bB
do. St.Syn.I	a	4	100.20b
do.do. 1902	a	3½	91.60G
Bielefeld	d	4	100.25G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.30G
Bromberg02	d	4	100.20G
Burg unk.10	a	4	100.20G
Charl.89/99	v	4	100.75b
do. 95 uk.11	d	4	100.75b
do.07 uk.17	d	4	101.20bG
do. 1908	a	4	101.25b
do.95,99,02	v	3½	92.[illegible]b
Cöln	v	3½	93.50bG
do. 1900	d	4	100.60G
do.06 uk.11	a	4	100.90G
Cöpenick	d	4	100.20G
Cref00uk15	a	4	100.25G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	93.00G
do. 12	a	4	100.25bB
Dresden	d	4	100.60G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.40G
do. 88/1903	v	3½	93.50bG
Duisburg 99	a	4	100.30G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	100.30G
Elberfeld 99	a	4	100.50b
Elbing 1917	a	4	100.25G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	93.00G
do.	c	4	100.50B
Freibg.iB.03	e	3½	92.00G
do. 12	c	4	100.25G
Fulda 1907	a	4	100.30G
Glauchau 94	a	3½	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	93.40B
Halberst. 97	a	3½	92.70B
Hagen.1908	d	4	100.20G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.60G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.60G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.20G
Karlsruhe kv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	91.60G
do. 86/89	e	3	90.25G
Kiel 89 98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.50G
Königsbg.99	d	4	100.40G
Ludwigsh06	a	4	100.20G
do. 02	d	3	92.10B
Magdeburg.	v	3½	96.00bG
do. 91 u. 10	a	4	100.80G
do. 06 u. 10	a	4	—.—
do. 02 u. 17	d	4	101.50G
Mainzer 16	c	4	100.75G
Mannh.1901	b	4	100.10G
Mersebg. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	96.10G
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	93.00G
do. 1900 01	v	4	100.40G
do. 1907/13	d	4	105.75bG
do. 1908	e	4	101.30G
Nürnb99/01	v	4	100.40G
do. 1896/98	v	3½	92.80G
Offenb. u.15	b	4	100.10G
Posen94/03	a	3½	91.60G
do. 05 u. 12	a	4	100.25G
Potsdam 02	d	3½	94.60G
Rostock	a	3½	92.50bG
Schönb.04 II	d	4	100.80G
do. 04 I	d	3½	92.00b
Schwerin i M	a	3½	92.50bG
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard I.P	d	3½	94.25G
Stendal 01	a	4	100.50G
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	91.90bG

Stett.04u09	v	3½	91.90b
Teltow.Kreis	d	4	100.75b
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	100.50G
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb79/83	v	3½	94.75G
Worms. 01	a	4	100.30G
Zerbst 05 II	a	3½	—.—
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	117.25G
do. do.	a	4½	107.80G
do. do.	a	4	103.90B
do. do.	a	3½	94.50G
do. neue	a	4	100.50bG
do. do.	a	3½	92.70b
do. do.	a	3	83.90b
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.70bG
do. do.	a	3	82.40bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.00bG
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	92.50G
do. do.	d	4	100.90G
Ostpreuss.	a	4	100.30G
do.	a	3½	91.30bG
do.	a	3	82.00G
Pommersch.	a	3½	92.10bG
do.	a	3	83.60bG
do. neuld.	a	3½	91.40G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.60G
do. XI-XVII	a	3½	92.80b
do. Lit. D	a	4	100.20B
do. Lit. B	a	3	83.50G
do. Lit. C	a	3½	91.75G
Sächsische	a	4	100.50G
do.	a	3½	91.75b
do.	a	3	84.00bG
do. neue	a	4	100.25G
Schles. altld	a	3½	94.90G
do.ldsch.L.A	a	4	100.50B
do. do. do.	a	3½	94.80G
do. do. do.	a	3	85.10G
do. do. L.C	a	4	100.50B
do. do. do.	a	3½	94.80G
do. do. do.	a	3	85.30G
do. do. L.D	a	4	100.50B
do. do. do.	a	3½	94.80G
do. do. do.	a	3	85.80G
Schl.Hlst.L.C	a	4	100.30bG
do. do.	a	3½	90.70bG
Westf. Land	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	91.80G
do. III. Folge	a	4	100.40B
Westpr. rit. I	a	3½	92.60G
do. IB	a	3½	92.70G
do. II	a	3½	91.50b
do. I	a	3	83.00G
do. neuld.	a	3½	90.20bG
do. do.	a	3	—.—
Hssl.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-XI	a	3½	92.80G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	92.80G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.10bG
do. do.	v	3½	93.40bG
Sachs Alt.LO	v	3½	93.50G
do.GothaLdk	d	3½	93.25G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.00G
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.00G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.70G
do.	v	3½	92.00G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	91.80G
Posensche	d	4	101.00bG
do.	v	3½	91.75b
Preussische	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.80b
Rhein-Westf	d	4	100.70G
do.	v	3½	91.80G
Sächsische	d	4	100.75G
Schlesische	d	4	100.75G
do.	v	3½	92.10b
Schlesw Hlst	d	4	100.40b
do.	v	3½	91.40G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	39.10b
Bad.Pr A. 67	b	4	159.50G
Brschw20TL	—	frc.	224.25b
CölnMd.Pr.A	d	3½	138.00[illegible]G
Hamb.50TL	3	3	159.0[illegible]
Lübeck. do.	4	3½	153.00b
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.75bB
Oldenb40TL	2	3	126.60b
D.Ostaf.Schv	a	3½	95.90b
Ostaf. Eisb.A	1	3	93.90bG
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.70bB
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.70bB
do.ab1000P	a	5	—.—
inn.4000M	c	4½	99.10b
do.aus.100L	d	4½	97.50bG
do.Gs8.8.97	d	4	90.40bG
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	67.50bG
do. 08	d	5	99.70B
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	93.10G
do. v. 1906	d	4½	92.10bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.80bG
do. Tients.P.	d	5	101.90b
do. v. 98	c	4½	99.80b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. Daira-A.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	193.10G
Freib. 15FrL	—	frc.	52.20b
GrchA81/84	a	1,6	49.00bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.40bG
do. Monopol	a	1½	47.40bG
do.Pir.L400	k	1,6	47.00bG
Jap A.10.1.7	—	4½	96.40bG
do.	a	4	90.40bG
Ital. Rente	a	3½	—.—
MexA.10200	q1	5	—.—
do 4080M	q1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	96.10G
Norweg.A.94	n	3½	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.75G
do. Kronenr.	c	4	95.30G
do. einh.kv.R	v	4	94.80G
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	173.40bG
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	64.75bG
do. III. Spez.	—	frc.	12.80bG
R. deJaneiro	f	5	99.90B
Rumän. 03	f	5	102.00B
do. 89	a	4	91.20b
do. 90	a	4	94.75b
do. 91	a	4	90.70b
do. 94	a	4	91.10bG
do. am.98	e	4	90.75B
do. konv.	d	4	90.80bG
do. 1905	d	4	90.30B
do. 1908	d	4	89.25bG
Russ.k.A. 80	e	4	91.90b
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.VI.Em.94	q3	4	—.—
do.GoldA. 89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	85.75bG
do. do. 96	q2	3	—.—
do.EisbA.I.II	q1	4	93.70b
do. do. 02	a	4	91.25bG
Rss.EisbA05	a	4½	99.50b
do. Staatsrt.	q3	4	89.50bG
Russ.Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	459.10b
do. do. 66	c	5	343.50b
do. Bodenkr.	a	5	111.90b
do.konv.Obl.	a	3,8	86.30G
SaoPaulo EA	a	5	98.90bB
do. Gold 08	2	5	99.90b
SchwdStA86	f	3½	—.—

SchwdStA88	b	3	82.10G
Serb.amA95	a	4	83.50bG
Siames. Anl.	v	4½	96.50G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	87.80bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.00G
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.20b
do. do. 05	c	4	87.25bG
do. do. 08	a	4	87.40bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	179.50b
Ung.Goldrnt.	a	4	95.25b
do. kleine	a	4	95.50G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.25bG
do.Staatsrnt	a	3½	82.30G
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	371.00b
do.GrndentO	e	4	93.40G
Bucar.Anl88	f	4½	98.25b
do. 95	c	4½	96.90bG
do. 98	a	4½	97.00bB
Budap.St.-A.	c	4	92.30G
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.90b
do. Pes.	a	6	103.00b
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	99.40G
Kopenh.St.A.	a	3½	91.50bG
Lissab. St.A.	a	4	80.40bG
Mail45LireL	—	frc.	145.00bG
do. 10LireL	—	frc.	26.70b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.60bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	40.75bG
WienCommA	a	5	103.60G
do.Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	96.30G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.80bB
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.10bG
Mexik. Bew.	e	4½	95.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	465.00b
Pest.KB.H.III	b	4	93.50G
do. K.-Obl. II	d	4	93.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	101.80bG
SchwdHPf78	a	4	100.10G
do.kündb.04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	97.75b
Serb. G. Pfb.	a	5	100.50bB
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	95.75G
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	91.80B
do.HpBPf971	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.90B
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	4	86.75G
do. Genuss	—	0	—.—
Brnschw. Ld.	1	5½	130.25bG
Crefelder	4	3	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb. Blank.	1	4½	—.—
Halle-Hettst.	4	3	79.25G
Kgsb. Cranz.	4	6	127.75b
LiegnitzRaw.	4	4½	100.50b
Lüb.-Büch.	1	8	186.00bG
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	105.25G
Niederlaus.	4	3½	47.00b
Nordh.Wdrn.	4	4½	86.75G
Paul. N.Rupp	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	—.—
Reiw Liebnw.	4	4	95.50G
Zsch.Finstw.	4	14	273.00G
Aussig-Tepl	1	11	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	104.00G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	131.90b
Raab Oednb.	1	0	25.60bG
Südöst.(Lb.)	1	0	23.50bG
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	198.00G
Warsch.-W.	1	0	130.50bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	117.60b
Canada Pac.	7	7	191.90b
Meridional	7	6	137.25b
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	133.25b
Sard.Seknd.	7	5⅝	—.—
Schantung	1	4½	118.40bG
West-Sizil.	1	0	—.—
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7	159.25bG
A.-G.f.Verkw	1	11	223.00bG
do. L. D. E.	1	—	215.00bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	104.50bG
do.Lok.u.Str	1	8	150.00bG
Barm.Elbf.St	1	5	103.50G
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels.St	1	6	140.00B
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	121.00G
do. Strssb.	1	6	124.00bG
Crefeld. Str.	1	4	109.50G
Danz. Strssb	1	6½	124.25G
Dt. Eisb. B.G.	4	5	106.00bG
Elekt.Hochb.	1	5	120.90b
Erfurt. El.Str	O	7	139.75G
Gr. Berl. Str.	1	8½	189.40bG
do.Cass.Str.	O	4½	101.40G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	187.00bG
Hann.St.V.A.	1	2½	82.00bG
Magdeb.Str.	1	8½	163.75B
Marienb Bnd	1	7½	127.75G
Meckl. Strb.	1	5	154.25B
Niederwald.	1	½	23.80G
Posener Str.	1	8½	171.50bG
Stettin. Strb.	1	7½	152.00bB
do. V.-A.	1	7½	152.25G
Südd.Eisenb	4	5½	116.80G
Ver.Eis.B.VA	1	4	70.25bG
Wstd.Eisb.G.	1	0	52.75G
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	0	81.75B
D.Austr. Dpf.	1	7	134.00B
Hmb.Am.Pck	1	0	134.20b
Hansa Dmpf.	1	6	154.90b
Kopenh. Dpf.	1	0	96.50bG
Nordd. Lloyd	1	0	103.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	4	—.—
V.Elbe Saale	1	0	98.25G
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	90.75G
do. 1895/03	a	3½	90.00B
Meckl.Fr.Wlh.	a	4	100.00G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.20G
Elis.WGld stf	d	4	99.10G
Frz.Jos.Silb.	d	5	96.50G
Gal.CrlLw90	a	4	95.40G
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do.(Salzkg.)	d	4	99.30G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.Nordwest	c	5	—.—
do. Nrdw.L.A	e	3½	86.75G
do.L.B.Elbet.	e	5	—.—

OestGldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.25bG
do. 1885	c	3	82.50G
do. Ergznetz	c	3	84.00G
do. Gold	e	4	99.00bG
Dux-Bod Silb	a	4	94.50G
do. Gold	a	4	93.00G
do. inKronen	a	3	77.60G
Dux-Prag. G.	a	3	79.00G
Kasch.O. Gld	a	4	94.75b
do. Silb. 89	a	4	93.90bG
Lmb.Czn.stf.	e	4	94.90G
Oest.U.St.95	e	3	79.60G
do. I. u. II	e	5	106.70b
Raab Oedb.G	d	3	75.00bG
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.10b
do. Obligat.	a	5	102.70B
do. Serie E.	e	4	—.—
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50B
do. do.	a	4	93.10G
Ivang. Domb.	a	4½	96.90bB
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	88.80bG
Mosk.Jar.A.	d	4	88.10bG
do. Kursk	e	4	84.75b
do. Smol.	e	4	88.60bG
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	89.00b
Süd-Westb.	a	4	89.50bG
Transkauk.	k	3	76.30bG
Koslow Wor.	d	4	88.40bG
Kursk-Kiew.	b	4	90.60G
Lodz. Fabr.B	a	4	88.60bG
Moskau Kas.	a	4½	95.60bG
do. do.	a	4	88.70bG
do.KiewWor.	a	4½	95.60bG
do. do.	d	4	88.75bG
do.Rjäsan	b	4	90.60G
do.WindRyb.	d	4	89.00bG
Rjäsan-Kozl	d	4	88.60b
do.Uralsk94	c	4	88.50G
do.97 unk08	e	4	89.00bG
Rybinsk gar.	f	4	88.70bG
Süd-Ost 98	e	4	89.00bG
WrschW X.XI	d	4	89.60bG
Wladik. 20	a	4½	97.40bG
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	a	4	89.50bG
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	103.75G
do. kleine	d	5	103.75bG
do.Erg.-Netz	d	5	102.75bG
Eg. Ken. Ass.	a	3½	87.10G
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	—.—
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.80bG
do. kleine	a	3	66.80G
Portug 1886	a	3	82.75bB
do. 89 abg. I	a	4½	97.75G
do. do. II	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
DenverRioGr	b	5	—.—
North.Pac Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	72.40G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	95.60G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	85.30bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	102.00B
do. unk. 14	a	4½	95.40bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.00bG
do. V u. VI	v	4½	101.30bG
XIII.XIV u.19	v	4	101.00G
do. do.	v	3½	91.06G
do. u. 1916	a	3½	93.30G
do.I.II.u.14	v	4	99.00bG
do.III.IV.15	v	4	99.50bG
do.VII.VIII18	v	4	100.00G
do.KOb.Iu18	a	4	101.10G
Bayr.Hyp.uW	v	3½	94.50G
BrHXVI-XVIII	v	4	100.00B
do. XXI XXII	d	4	100.00G
do.XXIIIu.15	a	4	100.25bG
do.XXIVu.18	d	4	101.10G
do. X XI	d	3½	95.40G
II-IX XII-XIX	v	3½	92.40bG
do.XX. 1910	d	3½	92.50G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	105.50G
do. do. XVII	a	4½	101.90b
do. do. kv.	d	4	99.70G
do. VII X	v	4	99.50bG
do. XI XII 10	v	4	99.50bG
do.XIII u. 13	v	3½	93.30G
do.XIV u. 14	d	4	100.00bG
do. XV XVI	d	4	100.40bG
do. XVIII XIX	v	4	101.00G
do. VIII IX	d	3½	91.25G
do.K.Obl. 13	a	3½	96.50G
do. do. 17	d	4	101.50G
do. I uk. 13	a	3½	93.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.80G
do.HpKrV.43	c	4	100.00G
do. do. 46	N	4	99.60G
do. do. 47	a	4	100.50G
do. do. 44	a	3½	94.30G
Goth.Grdkr.I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	119.10b
do. III IV	a	3½	—.—
do. VI VII	a	4	99.50G
do. IX IXa	d	4	99.50bG
do. X XII	v	4	99.50bG
do.XIII u. 15	a	4	100.00bG
do.XIV u. 16	d	4	99.80bG
do. XV u. 17	d	4	99.80G
do.XVI u. 19	a	4	101.10bG
do. V VIII	v	3½	—.—
do. XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.50G
do. unk. 10	a	4	99.50G
do. unk. 13	d	4	99.75bG
do. unk. 16	a	4	100.00G
do. unk. 18	b	4	101.00bG
do. S. 1-190	v	3½	91.50bG
do. unk. 13	d	3½	91.50G
H.Bdk III-VIII	a	4	99.25bG
do. IX X	d	4	99.52G
do. XI XIII	d	4	99.10bG
do. XIV	d	4	99.75G
do. I	a	3½	94.50G
do. II	a	3½	92.50G
LozHB.F.VIII	d	4	101.00G
do. do. IX	a	4	99.30G
do. do. XI	a	4	100.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	92.50G
MckIHuW109	a	4	92.50G
do. IV uk. 13	d	4	99.75G
do. VI uk. 15	a	4	99.90G
do. I. uk. 13	a	3½	94.25G
do. a.kv.H.III	a	3½	91.75G
do.Strel.H.Pf	v	4	97.50bG
do. do.	v	3½	—.—
MnHpB VI.VII	a	4	99.50G
do. VIII	d	4	99.50bG
do. IX uk. 14	a	4	100.00bG
do. XI uk. 16	a	4	100.00G
do. XII uk.17	a	4	100.10bG
do.XIIIuk.18	c	4	100.25bG
do. konv.	a	3½	91.60G
do. X u. 13	a	3½	93.00G
do.Präm.Pfb	2	4	127.80G
MittBd.IV.09	a	4	99.40bG
do. VI 15	d	3½	100.60G
do.Grndr.-B.	a	4	100.20G
do. do.	d	3½	93.00G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.00bG
do. VI	d	4	99.00G
do. XI	a	4	99.00G
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3½	94.10G
do. XV	a	4	99.25G
do. XVI u.17	a	4	100.50bG
do. VII-IX	a	3½	91.50G
do.XIII u. 12	d	3½	93.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.25G
XIII XIV XVII	v	4	99.50bG
do. XVIII	a	4	99.60G
do. XIX	d	4	99.60G
do. XXI	d	4	99.50B
do. XXII u.15	a	4	99.60bG

Pr.BdPf XXIV	a	4	100.25G
do. XXV u.18	a	4	100.50bG
do. XX u. 13	a	3½	93.90G
do. XI XV XVI	v	3½	91.50bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.70G
do.v.99 u.09	a	4	99.70G
do.v.01 u.10	a	4	99.80G
do.v.03 u.12	a	4	100.00bG
do.v.06 u.16	a	4	100.40bG
do.v.07 u.17	a	4	100.60bG
do. v. 86. 89	v	3½	91.25G
do. v. 94. 96	a	3½	91.25bG
do.v.04 u.13	a	3½	92.00G
do.K.-O.v.01	a	4	100.25bG
do.do. 1908	a	4	101.40G
do.do.87/96	d	3½	92.00G
do. v.06 u.16	a	3½	92.70G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3.6	—.—
do. do.	v	3.2	93.80G
do. do.	v	2,8	87.50G
ab80rz125	a	4½	120.30G
do. do.	v	4	97.90bG
do. do.	v	3½	91.00bG
do. uk.1913	a	4	99.25bG
do. uk.1914	v	4	99.25bG
do. uk.1917	v	4	100.00G
do. uk.1919	d	4	100.80G
do.Komm.Ob	a	4	101.10G
do.do. 1909	a	4	101.50G
do. Hyp.Vers	d	4	99.00G
do. do.	v	3½	94.25G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.25bG
do. XX XXI	v	4	99.10G
do. XXV (14)	d	4	99.90G
do.XXVII(15)	d	4	99.90bG
doXXVIII(17)	d	4	99.80bG
do. XXIX (19)	a	4	101.00G
do. [illegible]	a	3½	94.00bB
do.XVIII (08)	d	3½	90.75bG
do.XXIV (12)	a	3½	92.00bG
do. KlbOb 08	a	4	98.10G
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.Kom Ob.II	d	4	100.60G
do. VI (17)	a	4	100.80bG
do. IV (12)	a	3½	96.10bG
do. III (12)	d	3½	93.00bG
RhHPf83-85	d	4	99.60G
do. 69-82	v	3½	91.79G
do. Kom.Obl.	d	3½	91.40G
Rhn.Wstf.B.I III V VII VIIA	a	4	99.30G
do. VIII VIIIA	d	4	99.30G
do. IX IXA	d	4	99.30G
do. X uk. 15	a	4	100.10G
do. XI uk. 18	d	4	100.80bG
do. II IV VI	v	3½	—.—
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	—.—
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.25G
do. do. I-IV	v	3½	90.10b
Schwrzb.II-V	c	4	99.50bG
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	94.50G
do. I	a	3½	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Westd Bd.I.V	v	4	99.40G
do. do. VI	a	4	99.50bG
do. do. VII	d	4	99.60bG
do. do. VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	92.50G
do. do. IV	a	3½	92.40G
do. do. IX	d	3½	93.20G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Dt.Atlnt.Tel.	a	*4	98.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.75B
Ueberldztr.2	a	4½	—.—
Acc. Boese 5	d	*4½	81.70b
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.00G
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.00bG
do. Elekt.-G.	d	4	98.[illegible]B
do.do. [illegible]	a	4½	102.00G
do. Lok.u.St.	v	4½	101.60b
do. 96 98 3	a	4	100.30b
Alsen P.-C. 2	a	4½	102.00G
AlkaliRonb.3	d	5	99.25G
Anh.Khl1912	a	*4	96.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	100.10G
Berl.-Ch.Str.	a	4½	101.00G
do. do. 2	a	4	98.75G
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	—.—
do.unk.1908	a	*4½	102.90b
do.HG Kaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100.10G
Bochum.Bgw	a	*4	93.00B
Brsch.Kohl.3	a	*4½	103.50G
Bresl. Wgg. 3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.10b
Buder. Eis. 3	d	*4	99.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	103.50B
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	102.00G
ChFabWeil.2	a	4	—.—
CölnGasuEl3	d	4½	98.90b
Cont.Wass.3	a	4½	100.25b
Crefld.Str. 3	a	4½	101.75G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.00B
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	104.20b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	93.90B
do. S. II 2	d	4½	100.00b
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.[illegible]G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
DtKaisG.u10	a	*4	95.00G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	98.60G
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	[illegible]	*5	102.30bG
do.u.14 103	a	*4½	101.30bG
do. 100	a	*4	97.50G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	100.00G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	94.75G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.40G
do. uk. 23	a	4	98.60bG
do. 5	d	3½	91.75G
El.Licht u.K4	d	4½	103.25G
Elektroch.W.	a	*4½	101.10G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.50bG
Gelsenk.Bgw	d	*4	100.00B
GgMar.Bgw3	c	*4½	97.50G
do. 3	a	*4	91.50bB
Germ.Schff2	d	*4	100.10b
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.50B
do. 3	a	4½	102.10b
GlückaufG. 3	d	*4½	99.70B
Gr. Berl.Strb	d	3½	98.90b
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.20bB
do. 3	e	4½	102.60bG
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	99.10b
Hartm. M. 3	a	*4½	104.10B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	103.00G
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	99.25b
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.25B
HöchstFbw.3	a	4	102.60G
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.60G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenlGws 3	a	*5	103.10G
Hüsten.Gwks	a	*4	91.00b
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.75G
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienh.5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	*4	101.00B
do. uk. 1910	a	*4½	58.25bG
Gb.Körting 3	i	4½	101.60bG
Krupp-Oblig	a	*4	99.50bG
do. 1908	a	*4	99.50b
Lahm.&Co. 3	d	4½	—.—
Laurahütte	a	*4	99.50B
do.	c	*3½	91.10bG
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	88.00b
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50G
LdwLöwe&C.	d	4	99.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912112-11/fragment/page=0004
DFG